

Antwort auf eine Aktuelle Frage von Minister Oliver Paasch
Plenarsitzung vom 24.06.2013

Es gilt das gesprochene Wort

Beschäftigungslage in der DG

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder der Regierung, werte Kolleginnen und Kollegen,

auch wenn die Arbeitslosigkeit auch bei uns in den letzten Jahren krisenbedingt gestiegen ist, bleibt die Feststellung des Kollegen Servaty richtig, dass die Arbeitslosigkeit in der DG trotz Krise weit unter dem Landesdurchschnitt liegt.

In der WR ist die Arbeitslosigkeit fast doppelt so. In der Region Brüssel ist sie mit 22,6 % fast dreimal so hoch.

Das verdanken wir zuallererst den zahlreichen Unternehmen in unserer Region, die sich auch in diesen schwierigen Zeiten tagtäglich bemühen, so gut wie möglich auf Stellenabbau zu verzichten und zum Teil sogar neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Und das obwohl die Wettbewerbssituation unseres Landes im Vergleich zu unseren unmittelbaren Nachbarn für Unternehmen zurzeit alles andere als günstig ist.

Die vergleichsweise niedrige Arbeitslosigkeit ist also zunächst einmal nicht das Verdienst der Regierung, sondern in aller erster Linie auf sozio-ökonomische Faktoren zurückzuführen.

Die Redezeit reicht bei weitem nicht aus, um die Standortvorteile unserer Region darzustellen:

Die Wirtschaftsstruktur, Mobilität, Mehrsprachigkeit, Ausbildungsqualität, die Bedeutung des Handwerks.

Aber natürlich hat auch die Regierung der DG versucht, ihren Beitrag zu leisten:

- Zunächst als Arbeitgeber.
Die DG ist der mit sehr großem Abstand der größte Arbeitgeber in unserer Region. Wir finanzieren die Gehälter von immerhin 4000 Menschen, die hier leben und arbeiten:
darunter 2.200 Lehrpersonen , 800 ABM und zahlreiche Beschäftigungsverhältnisse im Sozial, Gesundheits-, und Kulturbereich.

Und wir haben uns trotz Krise im Gegensatz zu allen anderen Regionen in Belgien dazu entschlossen, keine Stellen abzubauen. Das ist gerade im Bildungsbereich von grosser Bedeutung.

- Dann durch eine möglichst optimale Ausbildung. Ich erinnere in diesem Zusammenhang nur an unser bildungspolitisches Gesamtkonzept.
Eine gute Ausbildung ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit. Und in diesem Punkt gehören wir zu den Spitzenreitern in Europa.
- Außerdem haben wir in den letzten Jahren im Rahmen unserer Möglichkeiten, eine Fülle von beschäftigungspolitischen Maß-

nahmen ergriffen, um die Auswirkungen der Krise auf unseren Arbeitsmarkt zumindest etwas abzufedern.

Die Redezeit reicht bei weitem nicht aus, um auf alle Maßnahmen einzugehen.

Ich erinnere nur stichwortartig an:

- 50+ Prämie, Sozialleistungen für Kurzarbeiter und Outplacementkandidaten
- Einstellung eines Vermittlungscoachs im ADG
- Beschäftigungszelle bei Massenentlassungen
- Durchführung einer Organisationsanalyse im ADG im Hinblick auf Optimierungspotentiale im Aufbau und der Arbeit des ADG und Nachfolgeaudit (Handlungsempfehlungen im GFV integriert). Wir bemühen uns, die Prozeduren zur Vermittlung von Arbeitssuchenden in Arbeit zu verbessern. Siehe Flandern
- BVA Verlängerungen für 5 Jahre in VOGs bis Ende 2016 (Regierungssitzung vom 25.06.2011)
- Verlängerung der BVA-Zuschüsse für Lokale Behörden (
- Engere Kooperation zwischen ADG und Privaten Arbeitsvermittlern
- **2012 - 2013: Weiterbildung für Arbeitsberater des Arbeitsamts**
- **Einstellung eines Unternehmenskundenberaters**
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsakteuren, insbesondere zwischen dem ADG und dem IAWM
- **Neues Integrationskonzept des ADG zur Betreuung und Vermittlung von Arbeitssuchenden**

- Zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der Sozialökonomie

Wenn Sie erlauben, Kollege Servaty, werde ich heute nicht auf die Unterschiede der zwischen dem Norden und Süden eingehen.

Ich schlage vor, dass wir dieses Thema im Ausschuss oder im Rahmen einer Interpellation vertiefen.

Richtig ist jedoch Ihre Feststellung, dass wir unsere beschäftigungspolitischen Anstrengungen vor allem auf den Norden unserer Gemeinschaft konzentrieren müssen.

Das tun wir auch.

3) Befugnisübertragung

Die bevorstehende Staatsreform sieht für den Beschäftigungsbereich die Übertragung von 18 verschiedenen Bereichen vor.

Nur ein Bereich davon ist als eher „repressiv“ einzustufen, nämlich die Kontrolle der Arbeitsuchenden.

Bei fast allen anderen Maßnahmen handelt es sich um Förderinstrumente der Beschäftigungspolitik, die einer proaktiven Vermittlung dienen.

In Zukunft können diese Instrumente noch besser an die Bedürfnisse der DG angepasst werden.

Eine eingehende Darstellung dieser 18 Bereiche würde den Rahmen sprengen.

Ich denke zum Beispiel an das sogenannte „aktivierte Arbeitslosengeld“, die zielgruppenspezifischen Arbeitgeberlastenreduzierungen und die „Freistellung im Rahmen einer Ausbildung“.

Kollege Servaty spricht in seiner Frage zahlreiche interessante Themen an. Es würde sich lohnen, diese Themen in einem anderen Rahmen weiter zu vertiefen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.